

MEGAWeb Limburg

EasyNet Internet Terminals



BEDIENUNGSHANDBUCH

Ausgabe 05.2008

Inhalt

Inhalt	2
1 Allgemeine Hinweise	3
1.1 Transportschäden	3
1.2 Zulässige Betriebsspannung	3
1.3 Austausch von Baugruppen	3
1.4 Systemänderungen	3
1.5 Haftungsbeschränkungen	3
1.6 Programm-CD	3
2 Systemüberblick	3
2.1 Modellvarianten	3
2.2 Ausstattung der Geräte	3
2.3 Anschluss an das Datennetz	4
2.4 Abrechnung	4
2.5 Updates der Systemsoftware	4
3 Inbetriebnahme	5
3.1 Ein- und Ausschalten	5
3.2 Systemstart	5
3.3 Geräteanschlüsse	5
3.4 Betriebsarten	5
3.5 CD-Wechsel (Programm-Upgrade)	6
3.6 Anschluss eines Druckers	6
4 Normalbetrieb	6
4.1 Portalseiten und Navigation	6
4.2 Verbindung zum Internet	7
4.3 Fehlerhafte Verbindung	7
4.4 Guthaben ist aufgebraucht	8
4.5 USB Memory Stick	8
4.6 USB Webcam	8
5 Konfiguration	9
5.1 Zugang	9
5.2 Konfigurationspasswort	10
5.3 Systemzeit	10
5.4 Universal-Konfiguration	10
5.5 Werkseinstellung	10
5.6 Troubleshooting	10
6 Technische Daten	11

1 Allgemeine Hinweise

Lesen Sie bitte vor der Inbetriebnahme des Gerätes sorgfältig diese Betriebsanleitung. Für Schäden, die durch unsachgemäße Handhabung auftreten, haftet der Hersteller nicht.

1.1 Transportschäden

Sollten etwaige Transportschäden entstanden sein, so müssen diese sofort auf einem Transportschein festgehalten und vom Anlieferer bestätigt werden. Für Transportschäden haftet der Hersteller nicht.

1.2 Zulässige Betriebsspannung

Das Gerät darf nur in trockenen Räumen, an einer normgerechten Schutzkontaktsteckdose max. 230V Wechselspannung betrieben werden.

1.3 Austausch von Baugruppen

Der Austausch von Baugruppen darf nur im spannungslosen Zustand durchgeführt werden. Um einen einwandfreien Betrieb des Gerätes zu gewährleisten, sind hierfür ausschließlich Originalteile zu verwenden. Beachten Sie, dass der eingebaute PC im Servicefall als Komplettbaugruppe getauscht wird. Der PC ist an die Belange eines Internet-Terminals angepasst und weicht von einem Standard-PC ab. **Mit Eingriffen in den PC erlischt die Garantie!**

1.4 Systemänderungen

Änderungen im Sinne des technischen Fortschritts behält sich der Hersteller vor.

1.5 Haftungsbeschränkungen

Mit dem Betrieb des Gerätes entstehen Telekommunikationsgebühren (entsprechend des gewählten Providers). Die Firma MEGAWeb haftet nicht für Schäden, die durch Missbrauch oder Fehler seitens der Telekommunikationsgesellschaften oder Provider entstehen. Die Firma MEGAWeb leistet keine Gewähr für die fehlerfreie Programmausführung auf den WWW-Servern der Provider.

1.6 Programm-CD

Die Programm-CD enthält ausschließlich Informationsprogramme - es sind weder Spiele noch Filme enthalten. Die Versionsnummer der Software und Gerätenummer unterliegen einer lizenzrechtlichen Online-Überwachung. **Das Kopieren der CD wird strafrechtlich verfolgt!**

2 Systemüberblick

2.1 Modellvarianten

Die MEGAWeb Internet-Terminals werden in verschiedenen Gehäusevarianten angeboten. Das Funktionsprinzip und auch das „Innenleben“ sind prinzipiell gleich. Auch die Konfiguration der Software ist bei allen Modellvarianten identisch.

2.2 Ausstattung der Geräte

Die Terminals sind für den halb bewachten Indoor-Bereich konzipiert. Der Internetanschluss kann konfiguriert werden für den Betrieb an einer ISDN-Wahl- oder Standleitung (DSS1) bzw. an einem

ADSL-Hochgeschwindigkeitsanschluss (z.B. T-DSL) oder in einem Ethernet-basierenden lokalen Netzwerk.

Die Geräte arbeiten auf Basis der PC-Technologie. Im Inneren der Geräte befindet sich ein ATX-PC auf Intel®Pentium-Basis. Das System arbeitet ohne Festplatte, die gesamte Software ist auf einer CD-ROM gespeichert und wird auch von dieser gestartet. Konfigurations- und Kassendaten werden in einem speziellen batteriegestützten Halbleiterspeicher registriert.

Zum Lieferumfang der Geräte gehören ein Bedienungshandbuch und ein Ethernet-Netzwerkkabel. Welches weitere Zubehör Sie für die Vernetzung mehrerer Terminals erhalten, erfahren Sie von Ihrem Händler.

2.3 Anschluss an das Datennetz

Jedes Terminal verfügt standardmäßig über eine Netzwerk-Karte (Ethernet 100BaseT) für die Herstellung einer Internetverbindung bzw. für die Vernetzung mehrerer Terminals. Bei Bedarf ist bei Verwendung einer ISDN-Karte* die Herstellung einer Internetverbindung über das (ISDN-)Telefonnetz möglich.

Die Ethernet-Vernetzung kann vielseitig genutzt werden. Zum einen können im so genannten Master-Slave-Betrieb mehrere Terminals als kleines lokales Datennetz (LAN) miteinander verbunden werden, um z.B. über eine gemeinsame ISDN-Leitung oder ein DSL-Modem die Internet-Verbindung herstellen zu können. Zum anderen kann im reinen Slave-Betrieb und in Verbindung mit einem DSL-Router ein Hochgeschwindigkeitszugang (z.B. T-DSL) hergestellt werden. Des Weiteren können (netzwerkfähige) Drucker für die Ausgabe von Bildschirmseiten auf Papier angeschlossen werden.

2.4 Abrechnung

In Abhängigkeit vom gewählten Provider entstehen beim Surfen im Internet Telekommunikationsgebühren, die vom Betreiber zu tragen sind.

Ein Nutzer kann sich durch Münzung den Zugang zum Internet freischalten, wobei die Höhe des Betrages vom Betreiber frei einstellbar ist. Vom eingeworfenen Guthaben werden dann Kosten für die Zeit, während sich das Gerät online befindet, abgezogen. Das verursachte Datenaufkommen spielt in der Regel dabei keine Rolle.

Für Ausnahmefälle, wie z.B. beim Demo-Betrieb, ist die Betriebsart „kostenloses Surfen“ einstellbar. Beachten Sie dabei, dass die oben genannten Telekommunikationskosten weiterhin anfallen.

Zu Beginn einer Sitzung erhält der Benutzer über so genannte Portalseiten, die lokal im Gerät gespeichert sind, die Möglichkeit, sich einen Überblick über die vorgefertigten Internetlinks zu verschaffen. Für diese Phase ist kein Münzeinwurf erforderlich, da auch keine Telekommunikationskosten anfallen.

Das direkte Senden von E-Mails ist ohne eigenen Account möglich, das Empfangen allerdings nicht.

2.5 Updates der Systemsoftware

Die zum Betrieb des Terminals erforderliche Software befindet sich auf einer CD-ROM. Eine Fernwartung der Systemsoftware ist somit nicht möglich. Ein eventuelles Software-Update kann nur durch Tausch dieser CD-ROM erfolgen. Sämtliche Konfigurationsdaten werden in einem nichtflüchtigen Speicher auf einer separaten Controllerkarte im PC gespeichert und bleiben bei CD-Wechsel unverändert.

* optionale Ausstattung

3 Inbetriebnahme

Das Internet-Terminal ist bei der Auslieferung als SLAVE im DHCP-Betrieb (siehe Abschnitt 3.4) vorkonfiguriert, um eine direkte Inbetriebnahme an einem bestehenden Breitbandanschluss mit Router zu gewährleisten („Plug & Play“).

Es kann jedoch vorkommen, dass noch einige Einstellungen vorzunehmen sind, da diese von den konkreten technischen Bedingungen am Aufstellort bestimmt werden und bei der Werkseinstellung nicht vorhergesehen werden können. Des Weiteren können sich betreiber-spezifische Einstellungen erforderlich machen (Preiseinstellungen, Passwort für den Schutz der Konfiguration usw.).

Wichtigste Voraussetzung für die Inbetriebnahme ist ein funktionierender ISDN- bzw. DSL-Anschluss am Aufstellort.

3.1 Ein- und Ausschalten

Das Internet-Terminal besitzt keinen von außen zugänglichen Netzschalter. Wenn Sie das Gerät nicht an einer zentralen Hauptschalteranlage betreiben, schalten Sie das Gerät aus, indem Sie einfach den Netzstecker ziehen. Der im System integrierte Rechner muss nicht wie sonst üblich „heruntergefahren“ werden.

3.2 Systemstart

Nach dem Einschalten und Hochfahren des Gerätes zeigt es die Portalseite, von der jegliche Navigation ausgehen wird, und ist bereit zur Münzannahme. Das Gerät befindet sich nun im Grundzustand und ist betriebsbereit. Die weitere Arbeitsweise ist im Abschnitt 4 erklärt.

3.3 Geräteanschlüsse

Zu jeder Modellversion erhalten Sie eine gesonderte Aufbauanleitung bzw. einen Anschlussplan für alle notwendigen Anschlussleitungen.

3.4 Betriebsarten

MASTER	ISDN-Anschluss	Ein als Master konfiguriertes Terminal stellt die Internet-Verbindung mittels ISDN-Karte an einem Telefonanschluss her. Der Master fungiert für andere Terminals (Slaves) als Router.
	DSL-Modem	Ein als Master konfiguriertes Terminal stellt die Internet-Verbindung mittels Netzwerk-Karte an einem DSL-Modem her. Der Master fungiert für andere Terminals (Slaves) als Router.
SLAVE	Master	Slave-Terminals sind über ihre Netzwerk-Karte mit einem Master verbunden.
	Router mit fester IP-Vergabe	Slave-Terminals sind über ihre Netzwerk-Karte mit einem Router verbunden. Die Netzwerkadressen (IP) aller Terminals werden fest vergeben.
	Router mit DHCP-Server	Slave-Terminals sind über ihre Netzwerk-Karte mit einem Router verbunden. Die Netzwerkadressen (IP) aller Terminals werden durch einen im Router laufenden Dienst (DHCP) automatisch vergeben.

Wollen Sie mehrere Terminals im Master-Slave-Modus betreiben, müssen Sie zunächst alle Geräte konfigurieren, bevor Sie die Vernetzung herstellen. D.h. bestimmen Sie zuerst ein Gerät, das als Master arbeiten soll und die Verbindung zum Internet (ISDN oder DSL) herstellt. Konfigurieren Sie dann die anderen als Slave. *Merke:* In einem Terminal-Netz darf sich immer nur *ein* Master befinden!

Die Geräte werden im Allgemeinen als Slave für Router/DHCP ausgeliefert - in der Tabelle grau hinterlegt).

3.5 CD-Wechsel (Programm-Upgrade)

Falls sich ein Wechsel der CD-ROM erforderlich macht (z.B. Sie erhalten eine neue Programmversion), dann gehen Sie wie folgt vor:

Drücken Sie direkt nach dem Einschalten des Gerätes auf den Auswurfknopf des CD-Laufwerkes. Entnehmen Sie die „alte“ CD und legen die neue ein. Drücken Sie den Auswurfknopf erneut, um die Lade wieder zu schließen. Schalten Sie das Gerät nun aus und nach einigen Sekunden wieder ein. Jetzt wird das Terminal mit dem neuen Programmsystem gestartet.

3.6 Anschluss eines Druckers

Es können netzwerkfähige Drucker sowie Drucker mit Parallel- bzw. USB-Port angeschlossen werden. Beim Drucken über das Netzwerk können alle Terminals auf den gleichen Drucker zugreifen. Lokal angeschlossene Drucker können nur vom eigenen Terminal bedient werden.

Der Drucker ist bei jedem Gerät, von dem Seiten gedruckt werden sollen, anzumelden. Gedruckt wird ein so genannter Screenshot. Nach dem Prinzip "WYSIWYG" (what you see is what you get) wird auf Papier genau das Bild ausgegeben, das zum Zeitpunkt der Druckaufforderung zu sehen war.

Gestartet wird ein Ausdruck mit der Taste F2 bzw. durch Klick auf den Druck-Button auf der Steuerleiste am unteren Bildrand. Aus bestimmten Anwendungen ("Office-Paket") ist auch der seitengetreue Ausdruck möglich. Wählen Sie dazu im Menü "Datei" den Punkt "Drucken".

Da sich Drucker aufgrund der Spezifik der Terminals nicht beliebig nachinstallieren lassen, können nur bestimmte Modelle verwendet werden. Welche Typen dies betrifft erfahren Sie in der Online-Hilfe des Konfigurationsmenüs `Hilfe|SUPPORT` oder über unsere Hotline. Die Funktion anderer Druckertypen wird nicht garantiert.

Generell gilt, dass ein Drucker, der für den Betrieb an den Internetterminals geeignet ist, die Druckersprache PCL5 (und höher) beherrschen muss und vor Allem nicht Host-basiert arbeitet.

4 Normalbetrieb

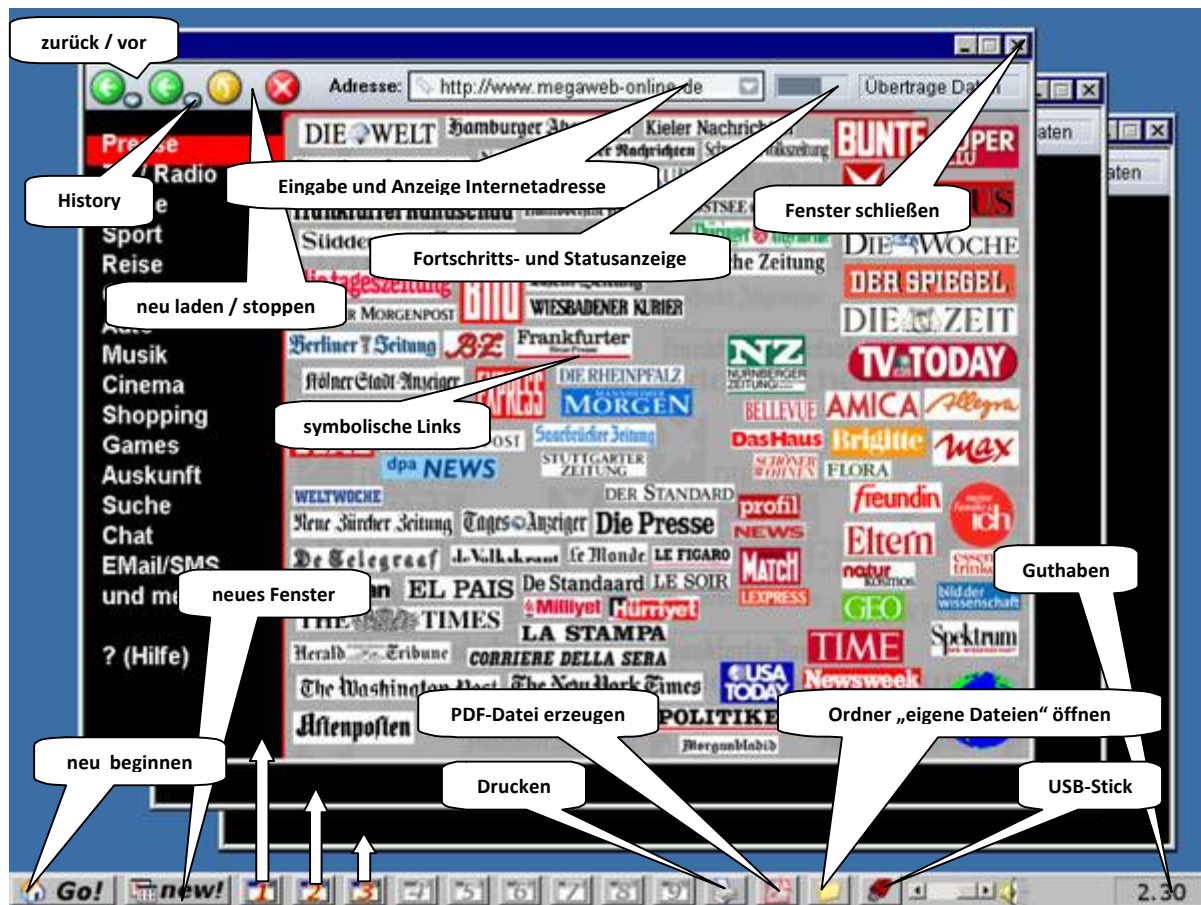
4.1 Portalseiten und Navigation

Die Bildschirmgrunddarstellung enthält einen so genannten Desktop mit einer immer sichtbaren Steuerleiste. Das Surfen im Internet erfolgt in bis zu neun Fenstern, die auf dem Desktop dargestellt werden.

Um die Auswahl von Internetzielen zu vereinfachen, erscheint nach dem Einschalten ein erstes Fenster mit Portalseiten. In denen ist bereits eine Vielzahl von Adressen vorgegeben. Piktogramme oder Logos der Anbieter sind mit den entsprechenden Adressen verknüpft, so dass man durch Anklicken der Symbole eine sehr elegante Auswahlmöglichkeit hat. Nichtvorhandene Ziele können in der URL-Leiste am oberen Fensterrand direkt eingetippt werden.

Mit dem Klicken auf den Button **new!** auf der Steuerleiste wird ein neues, leeres Fenster erzeugt. Hier hat man die Möglichkeit, ein weiteres Ziel auszuwählen. Bis zu neun Fenster kann man auf diese

Weise öffnen. Je nach Anzahl der geöffneten Fenster werden auf der Steuerleiste die Fenstertasten aktiv, mit denen man ein gewünschtes Fenster in den Vordergrund holen kann.



Neben der URL-Eingabe kann in jedem Fenster separat zur vorherigen bzw. zur nächsten Seite navigiert werden. Bei Übertragungsfehlern kann die Seite neu geladen oder bei überlastetem Server die Übertragung abgebrochen werden.

Mit einem Klick auf **Go!** werden alle Fenster geschlossen und ein neues Fenster mit einer Portalseite geöffnet. Alle Daten der besuchten und im System gespeicherten Seiten werden dabei gelöscht.

4.2 Verbindung zum Internet

Wird aus dem Angebot der Portalseiten ein Surfziel ausgewählt, ohne dass Guthaben vorhanden ist, ist zunächst der Verbindungsaufbau gesperrt. Dies wird durch die nebenstehende Tafel angezeigt.

Durch Einwerfen von Münzen wird Guthaben aufgebucht und der Verbindungsaufbau aktiviert. Drücken Sie auf die Taste „Zum Start“, kehren Sie zur Startseite zurück, ohne Münzen einwerfen zu müssen und ohne mit dem Internet verbunden zu werden.



Das eingeblendete Schild zeigt den im Moment gültigen Preis für eine Surfstunde.

4.3 Fehlerhafte Verbindung

Es kann vorkommen, dass in den Portalseiten eingetragene Links nicht mehr existieren oder Sie einfach eine falsche Adresse eingetippt haben, dann wird diese natürlich im Internet nicht gefunden. Ebenso können Server vorübergehend abgeschaltet oder überlastet sein, dann kommt es zum gleichen Fehler.

In diesem Fall weist die nebenstehende Tafel auf diesen Zustand hin.

Drücken sie jetzt auf „Zum Start“, um wieder zur Startseite zu kommen.

4.4 Guthaben ist aufgebraucht

Entsprechend des eingestellten Stundenpreises wird das Guthaben nach und nach aufgebraucht. Mit dem Erreichen von 0.00 € wird das untenstehende Bild eingeblendet. Die bestehende Verbindung bleibt erhalten, so dass man durch Einwerfen weiterer Münzen "nahtlos" weitersurfen kann. Andernfalls wird nach einem Timeout von ca. zwei Minuten bzw. des Buttons "nicht weiter surfen" der Browser neu gestartet und die Portalseite angezeigt.

Die vorher besuchten Seiten sind dann auch durch die Navigationstaste "zurück" nicht mehr erreichbar. Dadurch wird vermieden, dass die Surfziele der vorherigen Kunden nachvollziehbar sind.



4.5 USB Memory Stick

Am Terminal kann ein mitgebrachter USB Memory-Stick angesteckt werden. Überall da, wo Dateien zum Speichern oder Lesen angeboten werden, kann dies auf dem angesteckten Memory-Stick geschehen. Der Stick erscheint dabei als Unterordner des Ordners Eigene Dateien (teilweise auch als /home/gast/ gekennzeichnet).

Um Memory Sticks am Terminal nutzen zu können, muss dieses Feature zunächst aktiviert werden. Dies ist im Konfigurationsmenü auf der Seite Optionen|ZUBEHÖR möglich. Es empfiehlt sich, zusätzlich die rechte Maustaste zu aktivieren, um die Funktion Speichern unter für Internetinhalte bereit zu stellen.

Ist der USB Stick aktiviert, wird dies auf der Portalseite OFFICE|EIGENE DATEIEN durch ein entsprechendes Symbol dokumentiert. Zusätzlich ist die entsprechende Taste auf der Steuerleiste am unteren Bildrand aktiv. Bei angestecktem Speicher-Stick öffnet sich mit einem Klick auf dieses Symbol die Ordneransicht des Speicherinhaltes.

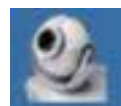


4.6 USB Webcam

Zum Lieferumfang eines Terminals gehört auch eine USB Web -Kamera. Unter Nutzung der unter OFFICE|DESKTOP integrierten WebCam-Konsole können Schnappschussaufnahmen gemacht werden, die als Bilder gespeichert oder als E-Mail verschickt werden können.

Um die Kamera nutzen zu können, muss diese zunächst aktiviert werden. Dies ist im Konfigurationsmenü auf der Seite Optionen|ZUBEHÖR möglich.

Ist die Kamera aktiviert, wird dies auf der Portalseite OFFICE|DESKTOP durch ein entsprechendes Symbol dokumentiert. Durch Klicken auf das Kamerasymbol wird eine Seite geöffnet, die einen kurzen Hilfetext präsentiert und den Aufruf der Kamera-Anwendungen erlaubt.



Es wird dringend empfohlen, aus Kompatibilitätsgründen nur das Kameramodell zu verwenden, das zum Terminal mitgeliefert wird bzw. bei der Firma MEGAWeb erhältlich ist.

4.7 EasyNet PLUS*

Bei einem EasyNet PLUS Terminal wurde die Möglichkeit vorgesehen, in einem separaten Fenster ein virtuelles Windowssystem aufzurufen. Hier steht quasi ein Windows-PC zur Verfügung, auf dem windowsspezifische Programme, wie z.B. Messenger, genutzt werden können. Das bestehende System wird davon nicht beeinflusst und kann parallel dazu genutzt werden.



Der wesentliche Vorteil besteht darin, dass die sonst üblichen, kurzlebigen Programmaktualisierungen eingepflegt werden können ohne das bestehende Terminal (CD) updaten zu müssen.

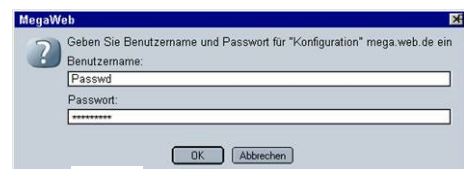
Das Windowssystem befindet sich auf einer eigens für diesen Zweck vorhandenen Festplatte. Dieses Abbild ist derart geschützt, dass alle Änderungen, Manipulationen und Installationen nach dem Schließen des virtuellen PCs wieder rückgängig gemacht werden und das System sich mit dem nächsten Neustart als „frische“ Systeminstallation präsentiert. Dauerhafte Installationen und Updates können in einer speziellen Betriebsart eingespielt werden. Diese Betriebsart ist über die Terminal Konfiguration auf der Seite `OPTIONEN|VIRTUAL WINDOWS` aufrufbar. Im Fehlerfall (Festplatten-Crash) kann von hier aus über die mitgelieferte Recovery-DVD das Windows-Abbild regeneriert werden.

5 Konfiguration

5.1 Zugang

Der Zugang zum Konfigurationsmodus des Gerätes ist besonders geschützt, um unberechtigte Einstellungen zu unterbinden. Um Geräteeinstellungen vornehmen zu können, sind deshalb folgende Schritte notwendig:

- Klicken Sie zunächst in einem beliebigen offenen Fenster auf das URL-Eingabefeld und geben Sie folgendes ein:
mega.web.de/konfig
Bestätigen Sie die Eingabe durch Drücken der Eingabetaste.
- Das nachfolgende Dialogfenster fordert zur Eingabe von Benutzername und Passwort auf.
- Ist das Gerät fabrikneu, können Sie sich als Haupt-Administrator unter dem Benutzernamen **XXXXXX** und mit dem Kennwort **XXXXXXXXXX** einloggen und haben Zugriff auf alle Konfigurationsmenüs.
BEACHTEN: Sollten Sie das Passwort geändert haben, müssen Sie natürlich das von Ihnen bestimmte, gültige Passwort eingeben!



Von der nun angezeigten Seite können Sie die einzelnen Konfigurationsmenüs aufrufen. Das Konfigurationsmenü ist weitestgehend selbsterklärend, d.h. Sie finden auf den Einstellseiten Erklärungen zu den konfigurierbaren Parametern und möglichen Alternativeinstellungen. Sollten Sie bei der einen oder anderen Einstellung



* EasyNet PLUS ist eine besondere Ausstattungsvariante der EasyNet Internet Terminals und weist einen erweiterten Funktionsumfang gegenüber der Standardversion aus.

unschlüssig sein, können Sie unter dem Menüpunkt HILFE ergänzende Information nachlesen.

5.2 Konfigurationspasswort

Das Passwort ist der Schlüssel zum Konfigurationsmenü und schützt somit vor unberechtigtem Zugriff auf Ihre Konfigurationseinstellungen. Es wird deshalb dringend empfohlen, direkt im Zusammenhang mit der Aufstellung und Einrichtung eines Terminals gleich auch ein persönliches Passwort zu vergeben. Behandeln Sie dieses Passwort am besten wie die PIN ihrer Bankkarte.

5.3 Systemzeit

Die aktuelle Systemzeit wird in der Statuszeile einer jeden Konfigurationsseite angezeigt. Gesetz wird diese Zeit automatisch bei jedem Hochfahren des Terminals über das Internet, einen funktionierenden Internetzugang vorausgesetzt. Sollte das Gerät offline sein, wird die Zeit nicht korrigiert, läuft aber quazgenau weiter.

Die Umschaltung zwischen Sommer- und Winterzeit übernimmt das System automatisch.

5.4 Universal-Konfiguration

Diese Konfigurationsseite dient der Experteneinstellung und wird nur in Ausnahme- oder Servicefällen benutzt. Die Seite erreichen Sie über den Hauptmenüpunkt UNIVERSAL. Über dieses Fenster sind alle Einstellungen des Systems erreichbar, allerdings ohne Bedienkomfort und die Kenntnis der internen Bezeichnungen vorausgesetzt.

Um einen Wert anzuzeigen bzw. zu ändern, müssen Sie den Namen des Konfigurationsparameters kennen und in das leere Textfeld Name eintippen. Mit Drücken der Eingabetaste (Enter) wird dann darunter der aktuelle Wert angezeigt. Den angezeigten Wert können Sie ändern und mit Drücken der Eingabetaste überschreiben. Mit dem Neustart des Systems wird der neue Wert übernommen.

5.5 Werkseinstellung

Beim Konfigurieren des Online-Zugangs kann es aufgrund falscher Daten oder Tippfehlern vorkommen, dass sich keine Online-Verbindung mehr herstellen lässt. Die gemachten Änderungen lassen sich im Allgemeinen auch nicht mehr reproduzieren, so dass in einem solchen "Notfall" nur noch eine globale Rückstellung hilft. Drücken Sie dazu auf der Seite `Einstellungen|SYSTEM` den Button "Werkseinstellung". In einer Sicherheitsabfrage haben Sie noch die Möglichkeit, den Vorgang abbrechen. Andernfalls erreichen Sie damit den Zustand wie das Gerät das Werk verlassen hat bzw. wie er hier im Handbuch dokumentiert ist.

5.6 Troubleshooting

Wenn Sie die vorgenannten Einstellhinweise beachten und die Einstellungen gewissenhaft vornehmen, sollten Sie problemlos zu einem funktionierenden Gerät kommen. In der Komplexität des Gesamtsystems verbirgt sich aber auch die Gefahr von Fehlfunktionen, deren Ursachen nicht immer direkt erkennbar sind. Das Eingrenzen des Fehlers kann sich dann schon einmal problematisch gestalten.

Sollten Sie einmal in eine solche Situation geraten, stehen Ihnen die Mitarbeiter unserer Hotline gern zur Verfügung. Die Hotline erreichen Sie montags bis donnerstags in der Zeit von 8:00 bis 17:00 sowie freitags von 8:00 bis 14:00 unter der Nummer 06431-957447.

6 Technische Daten

Betriebsspannung	230V - 50Hz
Leistungsaufnahme	ca. 100W
Computer	ATX-PC mit Intel®Celeron CPU
Soundkarte	onBoard
Grafikkarte	onBoard
Tastatur	Standard PS2
Mouse	MS Wheel-Mouse PS2/USB
Netzwerkkarte	onBoard, Ethernet 100 Mbit/s
ISDN-Karte	PCI, optional
Laufwerk	DVD-ROM
Monitor	TFT, 17"/19"
Betriebssystem	Linux
Kassierungsausdruck	VDAl-Schnittstelle
Münzprüfer	WH EMP 800 / NRI G13

Maße(BxHxT)/Gewicht:



NetTable
140x120x95cm³
ca.65kg



Deluxe
120x130x90cm³
ca.80kg



Space
140x173x140cm³
ca.200kg

Entsorgung von Altgeräten





Um die Anforderungen des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG) und der europäischen Richtlinie 2002/96/EG (WEEE) erfüllen zu können, lauten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen wie folgt:

"Der Geschäftspartner verpflichtet sich, die gelieferten Geräte nach Ablauf der gewerblichen Nutzung an den Hersteller zurückzuliefern. Für den Fall, dass dies nicht stattfindet, versichert er, die Geräte seinerseits entsprechend den Anforderungen des ElektroG ordnungsgemäß zu entsorgen."

Bitte unterstützen Sie unsere Initiative zum Umweltschutz.

MEGA Web GmbH
Im Dachstück 15
65549 Limburg an der Lahn
Germany

 06431-957447

 06431-957444

 info@megaweb-online.de

 www.megaweb-online.de
